

Lebensfreude im Herbst und Winter

# ALLGÄU

## Top Hotels



Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung am 19. September 2019

Aktiv-Urlaub  
Allgäuer Winterwelt

Wellness  
Erstklassige Pools und Spaß

Allgäuer Küche  
Spaziergang zur Hütte

Lebensfreude im Herbst und Winter  
www.allgaeu-top-hotels.de



Foto: Hotel Das Weitblick Allgäu



Foto: Hotel Das Weitblick

# Das Leben feiern

Liebe Leser,

sich und das Leben feiern, es kann so einfach sein. Ein paar freie Tage, raus geht's vor die Tore der Stadt in die friedliche Stille der Natur. Halten Sie die Zeit ein wenig an und genießen Sie die sanft leuchtenden Farben des Herbstes. Hören Sie in sich hinein und freuen Sie sich auf die vielfältigen Stimmen der Natur: vom Vogelgezwitscher, über das Glucksen der Bäche bis hin zum Rauschen der Bäume. Schweben Sie auf die Berge und genießen Sie dort die endlosen Blicke, rollen Sie gemütlich durch die Landschaften auf komfortablen Radwegen oder wandern Sie zu einer gemütlichen Alm für eine schöne Brotzeit. Die bezaubernden Allgäuer Städte laden zum Flanieren und Entdecken ein.

Mit hingebungsvoll gestalteten Räumen, fröhlich alpinem Design und herrlichen Ausblicken auf die wunderschöne Natur erwarten Sie die Gastgeber der Allgäu Top Hotels. Versinken Sie in Raum und Zeit in den Wohlfühlwelten der Extraklasse. Entspannen Sie in den angenehm warmen Außenpools und schwimmen Sie in goldene Herbstabende hinein. Lassen Sie sich von kulinarischen Spezialitäten verführen und träumen Sie vor dem ersten gemütlich knisternden Kaminfeuer von weißen Winterlandschaften.

In diesem Magazin stellen wir Ihnen ausgewählte Erlebnisse in und um die Allgäu Top Hotels vor. Deren Gäste und Freunde des Hauses erzählen ganz persönlich, was für Sie im Allgäu besonders liebenswert ist – und was für Sie Lebensfreude ausmacht.

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen!

Ihre AllgäuTopHotels.

PS.: Lebensfreude können Sie auch verschenken. Denken Sie beim Weihnachtsfest an unsere Gutscheine – ein Gutschein für 80 Hotels.

## IMPRESSUM

**Verlag:** Süddeutsche Zeitung GmbH · Hultschiner Straße 8 · 81677 München  
**Anzeigen:** Jürgen Maukner (verantwortlich) **Texte:** Isabel Winklbauer (verantwortlich)  
**Gestaltung:** SZ Medienwerkstatt **Druck:** Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH · Zamdorfer Straße 40 · 81677 München **Titelfoto:** Hotel Prinz-Luitpold-Bad

## INHALT

Bergkristall Resort in Oberstaufen	04
Familotel Allgäuer Berghof in Ofterschwang	05
Panoramahotel Oberjoch in Bad Hindelang	06
Hotel Prinz-Luitpold-Bad in Bad Hindelang	07
Das Weitblick Allgäu in Marktoberdorf	08
Travel Charme Ifen Hotel im Kleinwalsertal	09
Allgäuer Hütten: Zeit für Winterromantik	10
Hotel Allgäu Sonne in Oberstaufen	12
Diana Naturpark Hotel in Oberstaufen	12
Parkhotel Frank in Oberstdorf	13
Hotel Bannwaldsee in Halblech	14
Sonnenalp Resort in Ofterschwang	14
Berghotel Jägerhof in Isny	15
Allgäuer Städte: Auf den Spuren kultureller Vielfalt	16
Hotel Mittelburg in Oy-Mittelburg	17
Hanusel Hof in Hellengerst	18
Wellnesshotel Sommer in Füssen	19



„BEI UNS IST LANDSCHAFTLICH ALLES GEBOTEN.“

Stefanie Willert (40) ist gebürtige Oberstdorferin und Managerin für Training und Qualität im Parkhotel Frank.

**Frau Willert, Sie sind in Ihrer Freizeit viel in den Bergen unterwegs. Können Sie uns einen Geheimtipp verraten?**

Wenn Sie ihn nicht weiter erzählen ...

**Nur den Leserinnen und Lesern.**

Na gut. Eine schöne Einstiegswanderung führt im Westen Oberstdorfs von Langenwang nach Jägersberg hinauf zur sogenannten Judenkirche, ein spektakuläres Felsentor (seit 2007 *Naturdenkmal, d. Red.*). Unterhalb des Ochsenbergs geht es über Tiefenbach und Jägersberg zurück. Die Drei-Stunden-Wanderung ist sehr abwechslungsreich: Felsen, Hochwald, Wiesen, ein toller Blick auf Oberstdorf und das Nebelhorn. Alles ist geboten.

**Klingt sehr spannend. Haben Sie auch einen Tipp für Mountainbiker?**

Kein Problem. Zum Beispiel über den kleinen Bergbauern-Weiler Gerstruben hinauf ins Dietersbachtal. Die Strecke ist speziell jetzt im Herbst reizvoll.

**Wie lange ist man unterwegs?**

Das hängt davon ab, wie weit man ins Tal hinein fährt. Spätestens an der Dietersbachalpe ist Schluss (512 Höhenmeter, d. Red.). Einen kleinen Tipp hätte ich noch.

**Geme!**

Vom Café Breitenberg über den Wallraf-Weg hinauf zur Gaisalpe. Ein sehr schöner sonniger Weg! Im Sommer vielleicht etwas heiß, im Herbst ideal. Sowohl für Wanderer wie für Biker geeignet. *kram*

## LEBENSFREUDE ZUM KENNENLERNEN

Um das Parkhotel Frank in Oberstdorf kennenzulernen, bieten sich sowohl die „Lebensfreude-Tage“ als auch die „Lebensfreude-Woche“ an, beide mit viel Wellness, Bewegung, guter Küche und guter Laune. Familie Frank legt bei beiden Paketen pro Person einen Lebensfreude-Gutschein zur Wahl obendrauf. Die Lebensfreude-Tage umfassen mindestens drei Nächte, die Lebensfreude-Woche mindestens sieben Nächte. Weitere Angebote und Informationen unter [www.parkhotel-frank.de](http://www.parkhotel-frank.de). *kram*

# Parkhotel Frank Oberstdorf

Auszeit mit fünf Sternen



Eintauchen, abtauchen, auftauchen.“ Eigentlich beschreibt das Oberstdorfer Fünf-Sterne-Parkhotel Frank mit diesen Worten seine „Well Étage“, das 1800 Quadratmeter umfassende Wohlfühl-Areal des Hauses. Doch im Grunde fassen sie das besondere Erlebnis eines Aufenthalts im Parkhotel Frank perfekt zusammen.

Wer hier im Süden von Oberstdorf, umgeben von den Allgäuer Hochalpen eine Auszeit verbringt, taucht in eine andere Welt ein. Die Familie Frank und ihr Team vermitteln Lebensfreude durch Herzlichkeit, Gastfreundschaft und durch ebenso ungewöhnliche wie exquisite Angebote. Zum Beispiel durch das Well-Étage-Ritual „Coras Rosen“ (dazu unten mehr), durch einen Himmelsblick auf das Oberallgäu mit Gastgeber und Hubschrauberpilot Robert Frank oder durch Themenwanderungen in der Umgebung. Oberstdorf und seine Berge sind ein Wander- und Bikerparadies par excellence. Familie Frank hat eigene Tourenkarten für ihre Gäste entwickelt, mit Routen für unterschiedliche Ansprüche. Die Themenwanderungen bieten die Möglichkeit, die Umgebung aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen, so bei einer Kräutertour, einer Käsewanderung, einer Yoga-Tour oder einem Ortsspaziergang.

Wer sich anstrengt, sollte ausspannen. Die Well Étage bildet dafür einen idealen Rückzugsbereich: Die Saunalandschaft ist neu gestaltet und bietet verschiedene Temperaturzonen, dazu ein zehn Meter auf 18 Meter großes Schwimmbecken mit Blick auf den Seealpsee. Ein Whirlpool und drei Entspannungsräume ergänzen die Landschaft: der Relaxraum „Das Wohn-

zimmer“ (mit Blick auf das Nebelhorn), der Ruheraum „Die Welle“ (mit Blick auf das Alpenpanorama und die Skisprungschanze) sowie der Verbindungsraum „Der Lichthof“, der direkt neben der Sonnenterrasse und dem Außenbereich liegt, eine Lounge-Ecke besitzt und Zugang zu den acht Anwendungsräumen für die Well-Étage-Anwendungen bietet. Bei „Coras Rosen“ ließen sich die Frank-Expertinnen vom eigenen Rosengarten inspirieren, mit Rosenblätter-Klangschalen-Fußbad und Rosenöl-Stempelmassage. Beim Ritual „Allgäuer Steinmännle“ dagegen standen die kleinen Wanderhelfer Pate. Es gehört ein Bergkristall-Salzpeeling und eine Oberstdorfer Steinmassage dazu.

Zur Lebensfreude zählt im Parkhotel Frank auch die Kulinarik. Küchenchef Imran Farzand, ein gebürtiger Allgäuer mit pakistanischen Wurzeln, setzt bevorzugt auf frische und regionale Zutaten. Er hat einige Jahre bei Sternekoch Christian Henze gearbeitet und später mit Aida Cruises die Welt gesehen. Farzands Küche ist leicht, kreativ und bodenständig. Sommelier Erich Stadlhofer hat für das Parkhotel Frank einen Weinkeller mit rund 200 Weinen aufgebaut.

Wer nach einer Auszeit im Oberstdorfer Fünf-Sterne-Parkhotel Frank wieder zu Hause auftaucht, hat also oft nur einen Wunsch: umdrehen und erneut abtauchen.

**Text:** Horst Kramer  
**Foto:** Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen/Jennifer Tautz

# Allgäuer Berghof Ofterschwang

Wo die Kleinen große Augen bekommen

Stück für Stück lässt man den Alltag hinter sich, wenn man die vier Kilometer lange Mautstraße bis zum Allgäuer Berghof in Ofterschwang hinauffährt. Auf dem Berg Rücken über Gunzesried in 1200 Metern Höhe angekommen, hat man dann nur noch Augen für die friedliche Bergwelt rundherum, die im klaren Sonnenlicht des Herbstes in bunten Farben strahlt. Ein tiefer Atemzug der frischen Luft hier oben belebt die Geister – endlich im Urlaub angekommen! Nachbarn und Autos gibt es rund ums Vier-Sterne-Superior-Hotel keine, dafür aber ein 30.000 Quadratmeter großes Areal im Landschaftsschutzgebiet Ofterschwanger Horn und ein breit gefächertes Freizeitangebot. Ein Platz wie geschaffen für Familienferien, auf die sich das Hotel spezialisiert hat. Seit vier Generationen empfängt die Familie Reichert-Neusch hier oben schon ihre Gäste. Was 1926 als Gastwirtschaft für hungrige Wanderer begann, ist heute eine großzügige und geschmackvolle Anlage, die keine Wünsche offenlässt. In dieser Umgebung will man in der Natur sein, auf dem weit verzweigten Wegenetz über die Almen und durch die Wälder wandern. Die Kinder genießen die Freiheit und streifen durchs Gelände, toben auf den Spielplätzen oder sind bei Ziegen und Hasen im Streichelzoo. Wer mag, kann Reitunterricht nehmen oder geführte Ausritte machen. Es gibt Sportplätze für Fußball, Basketball und Tennis.

Eine alte Almhütte wurde zur Kreativwerkstatt umfunktioniert. Drinnen und draußen wird hier unter Anleitung gewerkelt und gebastelt. Wenn das Wetter mal nicht mitspielt, sind die jüngeren Gäste auch drinnen beschäftigt: in der Multifunktions-Sporthalle oder der Kletter- und Bouldergrötte zum Beispiel. Teenies treffen sich beim Kicker oder zum Billard oder spielen Airhockey.

Spezialität des Allgäuer Berghofs sind Wellness und Wasserspaß. Der Infinity-Außenpool mit grandiosem Gipfelblick ist das ganze Jahr über 32 Grad warm. Drei weitere Innenpools, eine 83 Meter lange Wasserrutsche und eine Breitwellenrutsche sorgen für Abwechslung. Die Kleinsten haben einen eigenen Nichtschwimmerbereich. Besonders lieben sie die neue Entchen-Rennstrecke, aber auch die Familien-Kuschelliegen, wo sie zwischendurch mit Mama und Papa Kraft tanken können. Während die Größeren in Kursen bis zum Seepferdchen schwimmen lernen, steht den Eltern das Ma-Pa-Spa offen, zu dem vier Saunen, Dampfbad und Infrarotkabine gehören. Fürs Training besucht man das Fitnessstudio oder den Yoga-Raum. In den Anwendungsräumen mit Bergpanorama stehen Behandlungen von der Fußreflex- über die Kopf-Nacken-Massage bis zur Hot-Stone-Behandlung auf dem Programm. Wenn nach einem ereignisreichen Tag das Abendessen ruft, bekommen die Kleinen große Augen: Sie lieben den Dampflocktisch, an dem jedem sein Teller mit einer Dampflok gebracht wird – und zwar bevor das große Büfett eröffnet ist.

Ausflüge führen zum Beispiel nach Gunzesried in die Sennerei, in der man alles über die Herstellung von Käse lernt. Im Bergbauernmuseum Diepolz tauchen die Besucher in den Alltag der hiesigen Bergbauern ein. Und in der Erlebniswelt Erzgruben steigt man in eine alte Mine hinab und kann dem Schmied bei seiner Arbeit zuschauen.

**Text:** Sona Hähnel  
**Fotos:** Allgäuer Berghof, privat

## REITCAMP IM HERBST

Fünf Tage mit je drei Stunden Gruppenreitunterricht für Kinder ab 8 durch qualifizierte Trainer im hauseigenen, FN-zertifizierten Reitstall: Das bietet das „Reitcamp“. Die Verpflegung ist All-Inklusive alkoholfrei mit großzügigen Buffets. Buchbar bis 2. November. Mehr Infos unter [www.allgaeuer-berghof.de](http://www.allgaeuer-berghof.de). *soh*



„EINE WUNDERBAR ENTSPANNTZEIT“

Stammgast im „Allgäuer Berghof“ ist Christine Bormann, 49, aus Frankfurt am Main. Sie ist Mutter von zwei Kindern im Alter von 8 und 10 Jahren.

**Frau Bormann, seit wann sind Sie Gast im Allgäuer Berghof?**

Im Oktober 2015 sind wir das erste Mal oben gewesen. Damals haben wir das Hotel wegen seiner Alleinlage ausgesucht, die wir als Großstädter sehr zu schätzen wissen. Außerdem fand ich es total erholsam, dass man bis 11 Uhr frühstücken kann. Seitdem waren wir sage und schreibe 15 Mal im Berghof! Mal fährt die ganze Familie, mal kommt mein Mann nach. Dreimal war ich sogar ganz allein da, weil ich mich hier total erhole.

**Was lieben Sie besonders?**

Die Ruhe und Abgeschiedenheit auf dem Berg. Von meinem Lieblingsplatz auf der Terrasse blicke ich über Almen und Wälder ins Tal und höre nur Bienen und Kuhglocken. Was mir auch gefällt, ist die familiäre Atmosphäre. Herr und Frau Neusch sind immer da und nehmen sich Zeit für ein Schwätzchen.

**Und was machen die Kinder am liebsten?**

Ihr absoluter Lieblingsplatz ist das Floß auf dem Weiher. Das ist an Seilen mit beiden Ufern verbunden und die Kinder ziehen sich über das Wasser. Letztes Mal waren sie fünf Stunden lang damit beschäftigt. Ich sehe sie dann auf dem Floß liegen und mit Zahnputzbechern nach Kaulquappen fischen.

**Und im Winter?**

Der ist toll. Die Skischule ist im Haus und das Mittagessen nimmt die ganze Gruppe im Hotel. Da sehe ich dann, ob es allen gut geht. Für uns Eltern ist der Urlaub im Allgäuer Berghof eine wunderbar entspannte Zeit. *soh*

# Panoramahotel Oberjoch

Den Alltag auf 1200 Höhenmetern vergessen



**H**och über dem Alltag liegt das Panoramahotel Oberjoch. Auf 1200 Metern über dem Meeresspiegel ist die Luft reiner und frischer, der Himmel auch noch im Herbst tiefblau und die Sonne scheint ein bisschen freundlicher als in den umliegenden Tälern – und intensiver als im Flachland sowieso. Gerade in den kommenden Herbsttagen.

Es ist der atemberaubende Rundblick, der die Hotelgäste von der ersten Minute ihres Aufenthalts an in den Bann zieht – und dem die Anlage ihren Namen zu verdanken hat. Ob vom Panoramarestaurant, vom Wellness- und Spa-Bereich oder von den Hotelzimmern aus, der Blick schweift mitten in die Bergwelt der Allgäuer Alpen, selbst vom Hotelbett, vom Bad oder von den Galerien der Suiten. Der Effekt der Panoramahotel-Atmosphäre ist sofort zu spüren: Schon nach kurzer Zeit fühlt man sich dem Alltag enthoben, die täglichen Probleme sind vergessen.

Zu der Anlage zählt ein charmantes Chaletdorf und seit kurzem einige edle Lodges – Ferienwohnungen für bis zu sechs Personen, teilweise ausgestattet mit eigener Sauna, Privat-Spa, Kamin und Küche, so wie auch die Chalets. Dass die Lodge- und Chalet-Bewohner den 3000 Quadratmeter umfassenden Wellness-Bereich ebenso wie die Hotelgäste als Inklusiv-Leistung nutzen dürfen, versteht sich von selbst. Zu dessen Alpin-Spa zählen die miteinander verbundenen Innen- und Außenpools mit zirka 30 Grad warmem Wasser, eine vielfältige Saunalandschaft mit Blockhaussauna (90 Grad), Panoramasauna, Biosauna, Dampfbad und Solelounge sowie Vier-Elemente-Ruheräume mit Zirbenholz-Aroma, Wasserbetten und offenem Kamin.

Die Saunagänge lockern die Muskeln und befreien den Geist – ein idealer Auftakt für die entspannenden

Massage- und Wohlfühl-Programme, die das erfahrene Wellness-Team des Panoramahotels Oberjoch entwickelt hat. Ein besonderer Tipp: das exklusive Kosmetikprogramm mit hochwertigen Pflanzenkosmetikprodukten, bei dem die Allgäuer Beauty-Experten traditionelles Kräuterwissen mit neuesten kosmetischen Erkenntnissen kombinieren.

Herbstzeit ist Wanderzeit, gerade im Panoramahotel Oberjoch. Denn die Wanderwege beginnen direkt vor der Hoteltür. Zum Beispiel in den Hirschbachtobel hinüber zum Jochschrofen oder hinauf zum mächtigen Iseler – Murmeltiere, Gämsen und Steinadler lassen grüßen. Das Haus stellt seinen Gästen Wanderrucksäcke samt Lunchpaket zur Verfügung.

Auch Mountainbiker und E-Biker finden viele interessante Routen. Das Panoramahotel Oberjoch verfügt sogar über einen eigenen E-Bike-Verleih. Wintersportfans können sich schon jetzt auf eine schneesichere Saison freuen, mit 32 Pistenkilometern für jeden Anspruch, vier Lifтанlagen sowie der neuen Achter-Sesselbahn – alle zu Fuß erreichbar. Ob ereignisreich oder entspannend, ein Tag im Panoramahotel Oberjoch findet seine ideale Abrundung in einem der drei Restaurants: im Panorama-Restaurant, dem Restaurant Zwölfhundert NN oder der nahen Metzacker Sportalp. Die Küchenchefs bevorzugen regionale Zutaten, bei denen sie traditionelle Allgäuer Küche mit innovativer Kulinarik verbinden. Ein besonderer Glanzpunkt: die Küchenparty mit Live-Musik und Weinbar, die immer am ersten Freitag eines Monats über die Bühne geht.

Text: Horst Kramer  
Fotos: Panoramahotel Oberjoch, privat



„WENN IHR HINFAHRT, NEHMT MICH MIT!“

Elisabeth Wagner (55) ist künftiger Stammgast des Panoramahotels Oberjoch aus Achstetten bei Ulm.

**Frau Wagner, wie wurden Sie zum Fan des Panoramahotels Oberjoch?**

Ich war vergangenen Juli das erste Mal im Panoramahotel und sofort begeistert. Mein Ziel ist jetzt, jedes Jahr mindestens zweimal nach Oberjoch zu fahren.

**Was hat Sie überzeugt?**

Ach, so vieles. Die Lage und die gute Luft natürlich. Oder die unterschiedlichen Saunen. Überhaupt das Wellness-Programm mit den Massagen und den Anwendungen – das hat mir alles ausgesprochen gutgetan.

**Und die Kulinarik?**

Die Küchenparty war ein echtes Erlebnis. Wir konnten dem Küchenchef bei der Zubereitung zusehen, in seine Töpfe gucken und durften auch kosten. Er hat mich sogar in einige seiner Geheimnisse eingeweiht (*lacht*).

**Waren Sie auch in den Bergen unterwegs?**

Ja. Was mir besonders gefallen hat: Dass es auch Höhenwanderungen ohne große Steigungen und Gefälle gibt.

**Wenn Sie guten Freunden das Panoramahotel Oberjoch empfehlen, was sagen Sie dann?**

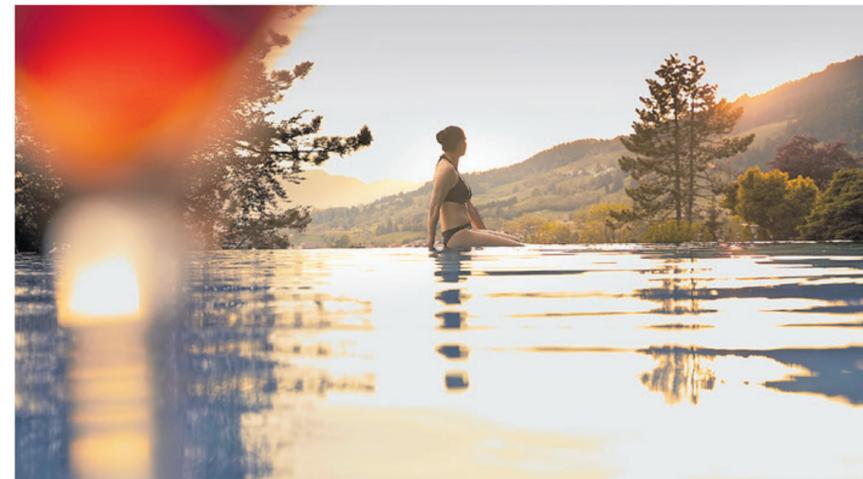
(Überlegt kurz): „Wenn Ihr fahrt, sagt mir Bescheid und nehmt mich mit!“ *kram*

WANDER SPEZIAL „GOLDENER OKTOBER“

Zum Herbst hat das Panorama-Team ein Wander-Spezialpaket geschnürt: mit vier Nächten zwischen 29. September und 3. November (Anreise Sonntag oder Montag), Sektkocktail, Leih-Rucksack samt Lunchpaket, 50-Euro-Gutschein pro Person für Wellness sowie Fünf-Gang-Abendmenü. Details unter [www.panoramahotel-oberjoch.com](http://www.panoramahotel-oberjoch.com). *kram*

# Hotel Prinz-Luitpold-Bad

Fürstlich entspannen im Wellness- und Kulturparadies



**E**ine Verwöhnung aus traditionsreicher Wellness und kulinarischen Genüssen bietet das Hotel Prinz-Luitpold-Bad im Bad Hindelanger Ortsteil Bad Oberdorf. Das Vier-Sterne-Hotel nutzt die höchstgelegene Schwefelquelle Deutschlands, die an der Südflanke des Iselers entspringt und deren Heilwirkung schon seit dem siebzehnten Jahrhundert genutzt wird. Armin und Sabine Gross, die das Familienunternehmen in vierter Generation leiten, legen Wert auf Gediegenheit und Qualität. Ihr Haus ist nicht zuletzt berühmt für seine besondere Atmosphäre, die auf einer liebevollen Einrichtung mit Antiquitäten des 19. Jahrhunderts basiert.

In weiche Bademäntel gekuschelt betreten die Gäste den üppig ausgestatteten, neuen Spa-Bereich. Zuerst schwimmen sie ein paar Bahnen im großen Innenpool mit Mineralwasser, durch dessen große Panoramafenster sich ein weiter Blick auf die Bergwelt öffnet. Es folgen weitere Oberdorfer Specials: Zuallererst der Infinity-Außenpool, der ebenfalls durch einen sagenhaften Panoramablick erfreut. Schmerzlösend wirken die Bäder mit alpinem Hochmoor, die neue Kältekammer und in vielen Fällen auch die neue Infrarotsauna.

Die thematischen Körperpackungen aus regionalen Kräutern werden im Prinz-Luitpold-Bad auf der körperwarmen Softpackliege verabreicht. Der Gast hat die Qual der Wahl: Alpenwiesenheu, Alpenkräuter, entschlackender Wacholder mit Birke oder Körpersalz mit Honig und Kräutern duften betörend und entfalten spürbar ihre wohltuende Wirkung. Auf spezielle Wünsche gehen qualifizierte Mitarbeiter ein: Massagen, Lymphdrainage, Bewegungsbad, Pilates und Faszienbehandlung sind Beispiele aus dem breit gefächerten Angebot.

Beim Essen setzt Küchenchef Josef Schaffler auf Regionalität und Saisonalität. Milch, Butter, Käse und Fleisch kommen direkt vom Produzenten in seine Küche. Dass die Tiere in der frischen Luft auf grünen Wiesen geweidet haben, schmeckt man. Und so erfreuen sich die Besucher des Restaurants Saphir zum Beispiel am Jungrind-Carpaccio mit Wildkräutersalat und eingelegten Schlehle oder einer Creme-Suppe von heimischen Steinpilzen. Aus den umliegenden Wäldern stammt das Reh mit Sellerie und Pfifferlingen, die Bergkäse-Maultaschen werden mit Allgäuer Trüffeln gereicht. Dazu genießt man einen Tropfen vom hoteleigenen Weinberg: den „860 NN“.

Wer nach Wellness und leiblichen Genüssen müde ins Bett fällt, bettet sein Haupt im Prinz-Luitpold-Bad fürstlich. Vom Doppelzimmer „Nymphenburg“ über die Junior-Suiten bis zur Barock-Suite, jede der geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten blickt auf die majestätische Bergkulisse, die sich vor dem Südbalkon entfaltet.

Die Erlebnisglanzlichter im Herbst: Ein Genußabend mit Sommeliere Paula Bosch am 26. Oktober und die neunte Allgäuer Weinnacht mit dem Weinkritiker Rudi Knoll am 23. November, jeweils begleitet von einem mehrgängigen Genußmenü. Im Hotel finden Konzerte im Rahmen des Hindelanger Musikfestivals „Ein Ort wird Musik“ vom 6. bis 11. Oktober statt. Ein weißes Winteridyll ist der Hindelanger Weihnachtsmarkt vom 29. November bis 8. Dezember.

Text: Sona Hähnel  
Fotos: A. Gross GmbH & Co. KG, privat

„SO WAS GIBT ES NICHT IN MÜNCHEN!“

Anne Billitteri aus München, 46, kommt mit ihrer Familie regelmäßig ins Prinz-Luitpold-Bad nach Bad Hindelang.

**Frau Billitteri, was gefällt Ihnen besonders gut am Prinz-Luitpold-Bad?**

Dass das Publikum ganz gemischt ist. Es gibt ältere Gäste, aber auch viele junge Familien mit Teens oder kleinen Kindern. Unsere achtjährige Tochter ist von den beiden Pools total begeistert. Neben dem großen Innenpool gibt es neuerdings draußen einen tollen Infinity-Pool mit Panorama-Blick. Zum Hotel gehört außerdem ein Krolf-Parcours. Das Spiel ist eine Mischung aus Golf und Krocket, die in Dänemark verbreitet ist. Sogar die deutschen Meisterschaften wurden hier schon ausgetragen.

**Und wir würden Sie das Haus selbst beschreiben?**

Als sehr großzügig! Dass die Zimmer so groß und gut ausgestattet sind, ist schon ungewöhnlich. Es gibt viele Schränke, Sofas und Sessel, manchmal sogar Ankleideräume. Am liebsten wohnen wir unterm Dach, da gibt es eigene Kinderzimmer. Überhaupt diese heimelige Inneneinrichtung: Überall stehen Antiquitäten aus aller Welt. Ein Kontrast dazu ist der superschöne, moderne Spa-Bereich. Beim Essen lege ich Wert auf Qualität: Dass Brot, Milch und Fleisch aus der Region kommen und naturnah produziert werden, schmeckt man einfach.

**Haben Sie einen Lieblingsplatz?**

Alle Zimmer haben ja einen Südbalkon und da liege ich am allerliebsten. Ich betrachte die Berge, das Spiel der Wolken und blicke weit ins Tal. Und so einen sternenübersäten Himmel bekomme ich in der Nacht in München niemals zu sehen! *soh*



GENUSSAUFENTHALT „HERBSTMILCH“

Das Arrangement „Herbstmilch“ beinhaltet drei Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer, täglich ein Bergkäsebrötchen und mittags ein Glas Buttermilch, eine Alpenkräutertermilch-Massage sowie ein Molkebad im hauseigenen Schwefelwasser. Nach dem Abendessen wird eine heiße Milch mit Honig als Schlummertrunk gereicht. Buchbar bis 1. Dezember. Genaueres unter [www.luitpoldbad.de](http://www.luitpoldbad.de). *soh*

# Das Weitblick Allgäu



„ES GIBT EINE MEGATOLLE BAR AUF DER DACHTERRASSE.“

Jessica Wagner arbeitet als Marketingmanagerin in der Hotelbranche und ist regelmäßig Hausgast im Weitblick in Marktoberdorf.

**Frau Wagner, was gibt es im Hotel Das Weitblick, das es nur hier gibt?**

Da muss man wirklich die tolle Aussicht mit ihrem unverbautem Blick nennen. Und die Ruhe aufgrund der Alleinlage. Trotzdem sind alle Ziele rundherum schnell erreichbar. Und es gibt eine megatolle Bar oben auf der Dachterrasse, mit außergewöhnlichen Cocktails. Ich mag zum Beispiel den White Cosmo sehr, mit hausgemachten Orangen-Wodka, Orangenlikör, Limette, Apfelsaft und Zuckersirup.

**Was tun mit einem freien Urlaubsnachmittag im Herbst? Haben Sie ein paar Geheimtipps?**

Am besten einen ausgiebigen Spaziergang an der Lindenallee einplanen, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehört. Oder direkt im Hotel ein E-Bike ausleihen, die Radwege beginnen vor der Haustür. War richtig toll, ich bin zuvor noch nie E-Bike gefahren! Danach eine Gratis-Postkarte verschicken, die man kostenlos an der Rezeption erhält und dann auch noch kostenfrei verschicken kann. Und natürlich zum Abschluss des Tages einen der stündlichen Wellness-Aufgüsse oder ein Peeling genießen.

**Wen trifft man so im Das Weitblick? Was für Gäste machen hier Urlaub?**

Es kommen viele Pärchen her, so im Alter zwischen 25 und 50 Jahren. Und viele Mädels-Gruppen, die natürlich die Wellness genießen. Und auch viele, die einen Mutter-Tochter-Urlaub machen. Kinder sieht man eher weniger hier. *frh*

## Daheim in der großen weiten Welt

Wie kommt ein Kamel auf die Allgäuer Bergwiesen? Oder gleich drei der Höckertiere? Die Fotocollage auf der Hotel-Internetseite steht symbolisch für eine Kombination aus Ferne und Nähe, denn im Vier-Sterne-Hotel Das Weitblick Allgäu spielen exotische Einflüsse durchweg eine Rolle. Neu eröffnet im August 2018 in Marktoberdorf, besticht das Haus mit einer seltenen und daher sehr aussichtsreichen Alleinlage, mit unverstellten Blicken über Wiesen zu den Berg-

des Allgäus. Dazu gehören drei Saunen, Dampfbad, Salzlounge, Außenpool, Ruheräume, die Hot Spa-Weitblickmassagen, der Kneipp-Fußerfahrungsweg und mehr. Outdoor-Enthusiasten finden beim Wandern in der Ebene oder bei anspruchsvollen Bergtouren Ausflugsziele, dazu Radwege wie die Oberdorfer Radrunde direkt vor der Haustür. Am Ende bleibt die Qual der Wahl: Erst einen Abstecher auf den Tegelberg machen oder die Bergseen wie Hopfen-, Förgen- und Weißensee erkunden?



silhouetten. Das Interieur zeigt sich mit einem „Weitblick in die Welt“ indes kosmopolitisch: Sowohl die Gästezimmer, die Bilder der fünf Kontinente schmücken, als auch das Restaurant Weitblick, in dem der Gast an einem einzigen Abend kulinarisch um die Welt reisen kann. Frei nach dem Motto „Pfiad di Allgäu! Hello World!“ finden sich hier mediterran, französisch oder asiatisch inspirierte Gerichte auf der Menükarte wieder. Im Restaurant Fräulein Lecker World geht es dagegen um die drei großen „Gs“ im Leben wie im Urlaub: Gutes, Geschmack und Genuss. Hier spielen Naschereien, erlesene Weine und die Küchen ferner Länder eine Rolle, vom Küchenchef auf originelle Weise neu interpretiert. Freiluftfans freuen sich über die Dachterrasse der Sky Bar im dritten Stock, die die Gäste dem Himmel noch näher bringt. Dazu gibt es Snacks und Cocktails – und viele „Ahs“ und „Ohs“ angesichts des fotogenen Alpenpanoramas.

An Sonntagen lockt der reichhaltige Erlebnisbrunch zusätzliche Gäste an. Im innen rundum holzgetäfelten Feststadel können 200 Personen feiern, ohne dass das Anrainer stört – oder umgekehrt. Dazu stehen sechs multifunktionale und hochmoderne Tagungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung, die nach den Kontinenten benannt sind und den geeigneten Rahmen für Incentives und Konferenzen für bis zu 250 Personen bieten. Gewohnt wird in den 98 edel-schlicht gestalteten Zimmern und Suiten des Hauses. In denen man vermutlich nicht zu lange verweilt, denn mit dem 2000 Quadratmeter großen Wellnessareal Hot Spa besitzt Das Weitblick eine der größten Saunalandschaften

Auf der Suche nach den besten Zielen hat Hoteldirektorin Anna Katzmayr auch viele Kulturtipps parat: Kein Allgäu-Urlaub ohne eine Visite der Königsschlösser, der Wieskirche oder des Füssener Festspielhauses mit dem Ludwig-Musical. Als letztes Glanzlicht wartet dann ... nein, kein Kamelritt über Allgäuer Almwiesen. Dafür aber buchbare Extras wie Sachertorte und eine Flasche Champagner aufs Zimmer. Ein gelungener Urlaub muss schließlich gefeiert werden.

Text: Franziska Horn  
Fotos: Das Weitblick

## RADELN UND ENTSPANNEN IM WEITBLICK-HERBST

Im Angebot „Biker Nächte“ erhalten Gäste drei Übernachtungen, ein tägliches Frühstücksmenü im Restaurant Weitblick, einen 30-Euro-Wellness-Gutschein und E-Bike-Verleih an zwei Tagen. Die „Mädeltage“ inkludieren zwei Übernachtungen, eine Flasche Sekt und Kulinarik. Genaueres unter [weitblick-allgaeu.com](http://weitblick-allgaeu.com). *frh*

# Travel Charme Ifen Kleinwalsertal



„LUXUS, DER DEN GAST NICHT ERDRÜCKT.“

Sven Ehricht (45) aus München kam schon zwei Mal ins Travel Charme Ifen Hotel und will noch öfter einchecken.

**Herr Ehricht, wann waren Sie zum ersten Mal im Travel Charme Ifen?**

Ich habe vergangenes Jahr zur Vierschanzengtournee zum ersten Mal hier gewohnt, auf den Tipp von Verwandten hin. Ich war dann überrascht, wie leger und unaufdringlich das Fünf-Sterne-Haus ist. Als Sportmanager bin ich ziemlich viel unterwegs und habe einen guten Vergleich, was hochwertige Hotels angeht. Im Ifen begegnet man einem dezenten Luxus, der den Gast nicht erdrückt.

**Was schätzen Sie ganz besonders?**

Ich mag die Weite im Haus. Überall hat man viel Platz. Ich denke da nicht nur an die Zimmer. Selbst die Gänge sind breit und luftig. Die Atmosphäre ist ganz locker, weil das Team jung ist und alle sich ganz natürlich benehmen. Man spürt, dass es da nicht hierarchisch zugeht. Wenn ich ankomme, werde ich schon erwartet und vom Hoteldirektor begrüßt.

**Besuchen Sie auch das Spa?**

Ja, das ist geräumig und komfortabel. Die Sportler aus meinem Bekanntenkreis haben mir auch erzählt, dass die Geräte im Fitnessraum absolut aktuell sind.

**Das Ifen genießt auch kulinarisch einen guten Ruf...**

Völlig zu Recht! Alles ist superfrisch und die Leute zelebrieren das Essen, bleiben gerne lange sitzen. Alle haben Zeit und lassen es sich gut gehen. *soh*



Text: Sona Hähnel  
Fotos: Travel Charme Ifen Hotel, privat

## Ein Traum aus Holz und Licht

Fast komplett von Bergen eingerahmt ist das Kleinwalsertal, das zum österreichischen Bundesland Vorarlberg gehört, aber auf der Straße nur über das deutsche Oberstdorf zu erreichen ist. In Hirschegg thront schon seit den 1930er-Jahren über dem Tal der markante Rundbau des Ifen. Das Hotel wurde von der Travel Charme-Gruppe zu Jahrtausendbeginn komplett neu errichtet und um einen dezenten Neubau ergänzt – eine gelungene Symbiose aus Tradition und Moderne mit viel Holz und Licht. Alle Zimmer haben entweder einen Balkon oder eine Terrasse und sind mindestens 35 Quadratmeter groß. In den Suiten des oberen Stockwerks gibt es sogar Kaminfeuer. So großzügig wie das ganze Haus sind die Betten: Sie sind zwei Meter zahn lang und zwei Meter breit. Außerordentlich ist auch der Wellnessbereich des Fünf-Sterne-Hauses: Entspannung auf 2300 Quadratmetern mit allem, was das Herz begehrt. Im Mittelpunkt liegt der 18-Meter-Innenpool mit Panoramafassade, der vom Außenwhirlpool mit einer Wassertemperatur von 35° Grad ergänzt wird – Blick auf den

Widderstein und den Zwölfer inklusive. Auch die Saunawelt lässt keine Wünsche offen. Richtig heiß wird's zum Beispiel mit 90 Grad in der finnischen Hüttensaua im Außenbereich. Zum Glück gibt es zum Abkühlen Gletscherduschen und Eisbrunnen. Im Sole-Klangeraum schweben die Gäste auf alpinem Salzwasser und erleben ein Wechselbad von Licht und Farbe. Dass das Kleinwalsertal eine vorzügliche Regionalküche zu bieten hat, würdigt auch der Gastroführer Gault Millau, der hier etliche Restaurants prämiert hat – sieben sind es an der Zahl. Spitzenreiter mit drei Hauben ist die Kilian Stuba im Ifen Hotel. Die Kochkunst von Sascha Kemmerer begeisterte aber auch den Guide Michelin, der dessen gradlinige Arbeit 2012 mit einem Stern honorierte. Unterstützt wird der Küchenchef von Sommelier Roland Gunst, der den Weinkeller mit knapp 400 unterschiedlichen Tropfen fachgerecht betreut. Wer es beim Essen zwangloser wünscht, dem stehen im Haus zwei weitere Restaurants offen: Das Carnozet bietet österreichische Wirtshausküche, im Theo's ist All-day-dining Programm. Alle drei Restaurants wurden letzten Winter komplett neu gestaltet, ebenso wie die Hotelbar 1.111 (Höhenlage des Hotels in Metern) und die Alpenlounge.

Wen es im Travel Charme Ifen in die freie Natur zieht, der muss übrigens nicht auf eigene Faust wandern. Wanderführer Gerd führt die Gäste kundig durch die Berglandschaft, erklärt die Tier- und Pflanzenwelt und erzählt Geschichten, die bei einer Fackelwanderung besonders spannend sind. Im Winter geht es dann auf Schneeschuhen durch den verschneiten Wald oder auf Skiern über die sonnigen Pisten.

## ALPENAUZEIT FÜR KULINARIKER

Das Arrangement „Alpenauszeit“ umfasst zwei Übernachtungen inklusive Frühstücksbüfett und Dreiviertel-Pension. Es gibt zehn Prozent Nachlass auf Spa-Anwendungen, kostenfreies WLAN und alkoholfreie Getränke aus der Minibar. Buchbar bis 20. Dezember. Mehr unter [www.travelcharme.com](http://www.travelcharme.com). *soh*

# Zeit für Winterromantik

## Urige Berghütten in den Allgäuer Alpen



V.l.n.re., v.o.n.u.: Tiefenentspannung beim Weißbier in der Wintersonne auf der Rohrkopfhütte; Familienbrotzeit am Breitenberg bei Pfronten; Romantik am Osterschwanger Horn; Gemütliches Feuer an der Rohrkopfhütte.



Infos und mehr Winterideen unter: [www.allgäuwinter.de](http://www.allgäuwinter.de)

Wenn alles dick verschneit ist, die Schneefelder und Berge in der Sonne funkeln, beginnt in den Allgäuer Alpen eine besondere Zeit. Die himmlische Stille, die klare Luft und die großartigen Ausblicke berühren Herz und Seele. Zu einem schönen Wintertag – egal ob mit Ski, Rodel oder zu Fuß – gehört unbedingt die Einkehr in eine urige, griabe (=gemütliche) Hütte, wie man im Allgäu sagt. Einige von ihnen haben eine tolle Geschichte, stehen an einem fantastischen Ort gleich neben Winterwanderwegen und Pisten oder sind leicht mit der Bergbahn erreichbar. Hier eine Auswahl der Allgäuer Winterschätze:

### EIN WINTERPARADIES AM ANFANG DER WELT

#### DAS BERGGASTHAUS ROHRMOOS

Am besten nimmt man die Kutsche durch den wild-bezaubernden, dick verschneiten Wald, durch den sich der Weg von Oberstdorf hinauf nach Rohrmoos windet. Wenn anderswo schon die Vögel zwitschern, ist hier noch tiefster Winter: Meist liegt von November bis Anfang April durchgängig Schnee. Solange kann man auch auf der Loipe langlaufen oder skaten oder der deutschen Nationalmannschaft beim Training zuschauen. „Wir liegen am Anfang der Welt, nicht am Ende“, sagt Mira Friedrichs, die Wirtin des Berggasthauses Rohrmoos, die ihren Platz von Herzen liebt. In der Dämmerung leuchten die Lichter der gemütlichen Stube in die verschnei-

te Landschaft. Dann gibt es Hirschmedaillons oder ganz klassisch Kässpätzten und Kaiserschmarrn. Bei einer Fackelwanderung führt Mira Friedrichs ihre Gäste gerne auch durch die Allgäuer Naturidylle. Danach dürfen sich diese auf den urigen Zimmern des 500 Jahre alten Gasthofes in die gemütlichen Betten kuscheln. Die Toiletten sind übrigens von Wahl-Rohrmooser Franz Josef Tripp bemalt. Er ist für die Illustrationen mit den Abenteuer Geschichten von Räuber Hotzenplotz bekannt geworden. [www.rohrmoos.de](http://www.rohrmoos.de)

### GENUSS AUS DEM HOLZOFEN

#### DIE BUCHELALPE BEI UNTERJOCH

Wer hier in die urige Alpstube einkehrt, dem weht der Duft von Ofenkäse oder frisch gebackenem Dinkelzopf aus dem Holzofen entgegen. „Der ist legendär“, meint Alpwirtin Elke Gehring. Mit Butter bestrichen ist er ein echter Genuss, wie die selbstgemachten Kuchen und Gerichte auch, die sie in der hütentypischen Küche ohne öffentlichen Strom mit nur 400 Watt zaubert. Auf die Zutaten kommt es an: Heumilchkäse, Wurst, Getränke – alles ist von regionalen Anbietern, denn die Hütte ist Partner von Allgäuer Alpengenuss. Zudem ist sie E-CARF-Siegel zertifiziert und damit allergikerfreundlich. Winterwanderer, Schneeschuh- und Tourenkletterer kehren auf dem Weg zum Wertacher Hörnle auf 1290 Metern ein. „Mir gefällt die Klarheit der Landschaft, der Blick in die Allgäuer und Tannhei-

mer Berge. Und wenn es schneit, ist die Stille hier oben wunderschön“, meint Elke Gehring, die seit 2000 die Hütte mit ihrem Mann bewirtschaftet. Im Winter werden Gruppen auch im mittleren Stall versorgt, der früher für die Tiere genutzt wurde. [www.buchelalpe.de](http://www.buchelalpe.de)

### FAST EIN MUSEUMSBESUCH

#### DIE ALPE GSCHWENDERBERG BEI IMMENSTADT

Es war Liebe auf den ersten Blick als Martin Gamber und Markus Karlinger im tiefsten Schnee zur Alpe Gschwenderberg bei Immenstadt hinauf stampften. Mit ihren 350 Jahren ist sie die älteste erhaltene im Allgäu und denkmalgeschützt. „Die Lage in der unberührten Winterlandschaft ist wirklich einzigartig und drinnen hat sie mit den handgeschlagenen Balken eine wunderbare Atmosphäre“, meinen die beiden, die seit Kindertagen Freunde sind. Mittlerweile bewirten sie die Alpe über dem Alpsee auf 1075 Metern schon acht Jahre – immer im Winter an den Wochenenden. Damit die Wanderer zu ihnen hinaufkommen, muss der Weg mit dem selbstgebauten Raupenfahrzeug vom Parkplatz bis oben freigeräumt werden. Manchmal ist die Hütte fast im Schnee versunken. „Wir bewirten die Alpe, weil es einfach so eine Freude ist, wenn wir uns um unsere Gäste kümmern können.“ Die bekommen dann in einer großen Schüssel Kässpätzten, Kaiserschmarrn,

sauren Käs oder Wurstsalat neben dem Bollerofen serviert und, wenn es mal ein bisschen ruhiger ist, auch ein paar Geschichten in der ehemaligen Sennküche erzählt. [www.alpegschwenderberg.de](http://www.alpegschwenderberg.de)

### TRAUMLAGE ÜBER DEN BERGSPITZEN

#### DAS STAUFNER HAUS BEI OBERSTAUFEN

Der Weitblick vom Staufener Haus ist gigantisch: Die Sonne versinkt im Bodensee und von unten leuchten die Orte und Städte zu den Gästen hinauf. Die Allgäuer Hütte, seit kurzem in der Hand eines neuen Pächters, liegt auf 1634 Metern unterhalb der Bergstation der Hochgratbahn bei Oberstaufen. Eine Rodelbahn und Skiroute führen am Haus vorbei. Wer von hier zum fünf Minuten entfernten Grat läuft, der schaut in eine traumhafte Winterlandschaft mit hunderten verschneiten Bergspitzen. In der gemütlichen Gaststube kommt beste Qualität auf den Teller, denn die Zutaten kaufen auch die neuen Wirtsleute, die Familie Zeman, möglichst regional ein. Gekocht wird alles selbst. Denn wenn es den Gästen taugt, taugt es auch den Gastgebern, und man spürt, dass die neuen Betreiber glücklich an ihrem hochgelegenen Arbeitsplatz sind. Seit langem loben die Besucher schließlich das gute Essen und die warme Atmosphäre – der Ruf will verteidigt werden. Bis zu 80 Gäste können auch übernachten – in urigen und renovierten Mehrbett- oder Doppelzim-

mern direkt unter dem klaren Sternennfirmament. [www.staufner-haus.de](http://www.staufner-haus.de)

### WINTERZAUBER MIT SCHLÖSSERBLICK

#### DIE ROHRKOPFHÜTTE SCHWANGAU BEI FÜßEN

Bei dieser Aussicht muss man sich irgendwohin kniefen: Zwischen den schneebedeckten Allgäuer Bergen und Wäldern öffnet sich der Blick auf die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohen Schwangau, den gefrorenen Alpsee und das Alpenvorland. Ist das alles echt? Wer vom langen Schauen ausgekühlt ist, wärmt sich an den Feuerschalen und bei einem Glühwein vor der Hütte oder, noch besser, gleich innen am knisternden Kamin. Gemütliche Sitzstühle, mit Kuhfellen dekoriert, laden zum Verweilen ein. Neben den Hüttenklassikern gibt es immer montags auf Anmeldung Käse- und Fleischfondue und sonntags ab 9.30 Uhr ein leckeres Bergfrühstück. Wer gerade ziemlich verliebt ist, findet oberhalb der Hütte einen lauschigen Platz für seinen Heiratsantrag: Ein zehnmütiger Weg führt zum Rohrkopf hinauf. Dort steht eine Holzbank mit Herz und ebenso schönem Ausblick auf die Schlösser. Hüttenwirt Markus Riedmiller bringt gerne auch Prosecco. Dann muss man sich nur noch trauen. Am schönsten ist die Rohrkopfhütte über den Schutzengelweg zu erreichen, der bei der Bergstation der Tegellbergbahn Schwangau startet. [www.rohrkopfhutte.com](http://www.rohrkopfhutte.com)

### ALLGÄUER KÜCHE VEGETARISCH

#### DIE HÜNDELESKOPF-HÜTTE BEI PFRONTEN

Oberhalb des Pfrontener Ortsteiles Kappel liegt die Hündelkopf-Hütte, die erste vegetarische Berghütte der Alpen. Statt Schnitzel, Speck und Wurst serviert hier Wirtin Silvia Beyer den Wanderern Spinatnocken, Schlutzkrapfen, Kässpätzten und viele weitere fleischlose Allgäuer Gerichte. In einer knappen Stunde erreichen Wanderer auf direktem Weg von Pfronten die Hündelkopf-Hütte mitten in der idyllischen Allgäuer Landschaft. „Die kleine, romantische Hündelkopf-Hütte ist von allen Seiten gut zu Fuß zu erreichen und bietet ein phantastisches Bergpanorama über die Voralpenlandschaft bis zu den Allgäuer, Tannheimer und Ammergauer Alpen“ schwärmt Silvia Beyer von ihrer Wirkungsstätte. Ob die Hütte geöffnet ist, erkennen Besucher an der gehissten Hüttenfahne, die von vielen Punkten im Pfrontener Tal aus gesehen wird. Im Winter dient die Hündelkopf-Hütte übrigens als Ausgangspunkt einer sehr beliebten Rodelstrecke. Dann kann der Rückweg der aussichtsreichen Winterwanderroute von Pfronten-Kappel bis zur Hündelkopf-Hütte oder noch weiter bis zur Kappeler Alp mit dem Rodel zurückgelegt werden. [www.huendelkopfhutte.de](http://www.huendelkopfhutte.de)

Text: Ingrid Yasha Rösner  
Fotos: Allgäu GmbH/ Marc Öder (4), Christoph Gramann (1)

# Hotel Allgäu Sonne Oberstaufen



## Sporteln, Wellness und Kulinarik mit großartigem Alpenblick

**S**chöner geht's nimmer: Das Hotel Allgäu Sonne ist am Südrand der idyllischen Marktgemeinde Oberstaufen gelegen, mit direktem Blick auf die Nagelfluhkette mit Oberstaufens Hausberg Hochgrat und der majestätischen Hochalpen-Bergwelt dahinter. Auf der großen Sonnenterrasse können die Gäste des Fünf-Sterne-Hotels die grandiose Aussicht ebenso genießen wie in der 235 Quadratmeter großen Fitnesswelt des Hauses, mit seiner raumhohen Verglasung und den 28 Hightech-Fitness-Geräten des Premium-Herstellers Technogym – von denen viele übrigens mit Fernseh- und Internetanschluss ausgestattet sind, sollten sich doch einmal Wolken vor die Allgäuer Sonne schieben.

Zudem bietet das Hotel Allgäu Sonne ein Aktivprogramm an, das seinesgleichen sucht: Es gibt Yoga, Faszientraining (Bindegewebe um die Muskelfasern), Aquafitness und Wassergymnastik, Qigong-, Zumba- und Pilates-Angebote oder auch Rücken- und Wirbelsäulengymnastik.

Die Lage mit den Bergen vor Augen inspiriert zum Wandern. Daher hat das Hotel Allgäu Sonne ein Wanderprogramm entwickelt, das die Gäste des Hauses in die Allgäuer Bergwelt einführt (montags bis samstags), auf kleineren und größeren Touren, je nach Fitness der Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer. Golfans können sich auf die traumhafte 18-Loch-Anlage in Oberstaufen-Steibis freuen, die in wenigen Minuten zu erreichen ist (30 Prozent Greenfee-Ermäßigung für Hotelgäste). Oder auf den legendären Golfpark Bregenzerwald im nahen Riefensberg (20 Prozent Ermäßigung).

Die einmalige Lage des Hotels Allgäu Sonne nutzt auch die 2100 Quadratmeter große Wellnesswelt des Hauses: Von der Panorama-Sauna, den Ruheräumen oder auch vom Außenpool schweift der Blick zum Hochgrat und seinen Brüdern. Einer der beiden Innenpools und der Whirlpool werden von einer Glaskuppel überdacht. Wellness- und Medizinische Massagen, Bäder – mit Allgäuer Bergkräutern, Lavendel, Molke-Mineral oder Thalasso-Meersalz – sowie Naturheumatte, Nachtkerzencreme- oder auch Moorschlamm-Packungen sorgen für Stoffwechsel aktivierende Entspannung.

Zudem ist das Hotel Allgäu Sonne und sein Küchenchef Wolfgang Mätzler weit über Oberstaufen hinaus für seine exzellente regionale Küche bekannt – zum Beispiel durch Fünf-Gänge-Gourmet-Menüs, aber auch durch seine Themen-Buffets oder das Schrothkur-Programm.

Das Hotel Allgäu Sonne versteht sich als Impulsgeber für ein gesünderes Leben und bietet seinen Gästen die unterschiedlichsten Möglichkeiten, et-

was für das individuelle Wohlbefinden zu tun. Inzwischen schon seit 35 Jahren.

### CHAMPAGNER UND AUSFLÜGE ZUM GEBURTSTAG

Die Allgäu Sonne feiert zwischen 13. und 20. Oktober ihren 35. Geburtstag – mit Sport, Abendveranstaltungen und Ausflügen. Das Besondere: Alle Ausflüge und Events sind gratis, ob Champagner-Vorkostung, Besuch der Insel Mainau, Wanderungen, Neuschwanstein-Führung oder das Abschlusskonzert mit Kerstin Heiles und Christoph Pauli. Informationen unter: [www.allgaeu-sonne.de](http://www.allgaeu-sonne.de). *kram*

Text: Horst Kramer  
Foto: Hotel Allgäu Sonne

### BERGHERBST IM DIANA

Das Paket „Herbstzeit“ des Diana Naturpark Hotels ist wie geschaffen für einen Wanderurlaub: Es beinhaltet vier Übernachtungen, eine Flasche Sekt, Frühstücksbuffet sowie Genuss-Halbpension. Dazu eine Ganzkörpermassage, die Nutzung des Wellnessbereichs und des Aktivprogramms. Mehr unter [www.diana-oberstaufen.de](http://www.diana-oberstaufen.de). *kram*

# Diana Naturpark Hotel Oberstaufen

## Familiär, gesund und sportlich

**E**s ist die Atmosphäre, die schon bei der Begrüßung an der Rezeption des Vier-Sterne-Diana-Naturpark-Hotels zu spüren ist: herzlich, aufmerksam, ehrlich, mit einem Wort familiär. Sandra Ammer, die Juniorchefin des Hauses, freut sich, als sie diese Bewertung hört, und erklärt: „Wir sind halt ein echtes Familienhotel, seit fast fünfzig Jahren.“ Gegründet von Sandra Ammers Großeltern Inge und Albert Weiß, wird das 38-Betten-Haus seit 23 Jahren von ihrer Mutter Sylvia Ammer sowie deren Partner Ady Walter geführt. Ganz im Sinne echter Allgäuer Gastfreundlichkeit.

Schon von den Großeltern als Gesundheitsoase konzipiert – mit der original Oberstaufner Schrothkur im Mittelpunkt – hat sich das Diana Naturpark Hotel zu einer topmodernen, gleichwohl behaglichen Vier-Sterne-Wellness-Oase entwickelt. Mit einem traumhaften Hallenbad mit zehn Metern Bahnlänge, dessen warmes Wasser für Entspannung sorgt. Ein munterer Wasserfall massiert sanft die Nacken- und Schultermuskulatur, ein heißer Whirlpool belebt den ganzen Körper. Die elegante Saunalandschaft umfasst eine finnische Sauna (85° Grad), ein Römisches Dampfbad, ein Abkühlbecken sowie bequeme Liegen. Im Sommer und an warmen Herbsttagen lädt die Sonnenterrasse zum Ausspannen ein.

„Wir lieben die Natur und unsere Allgäuer Berge“, erzählt Sandra Ammer. Deswegen hat sich die Familie

ein sportliches Ganzjahres-Programm ausgedacht, mit Yoga, Wanderungen und Nordic-Walking-Touren. Heuer hat sich das Diana drei E-Bikes angeschafft, die tageweise gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden können. Einmal in der Woche wandern Sylvia Ammer oder Ady Walter mit ihren Gästen durch den Naturpark Nagelfluhkette, mit einer zünftigen Hütteneinkehr zum Schluss.

Auch bei der Ernährung wird Gesundheit großgeschrieben. Küchenchef Dirk Aurich verarbeitet Premiumprodukte aus der Region, die Kräuter stammen aus dem hoteleigenen Kräutergarten. Er bietet auch Trennkost nach Doktor Hay an. Um den passenden Wein kümmert sich Sandra Ammer, eine Sommelierin, die für den Herbst und Winter Degustationsabende mit österreichischen Weinen plant. Die Gastfreundlichkeit der Ammers zeigt sich in vielen Details, so auch in den liebevoll ausgestatteten Zimmern, mit Echtholzböden und Naturmaterialien. Kein Wunder, dass der Stammgastanteil stetig bei rund sechzig Prozent liegt. Sandra Ammer lächelt: „Unsere Stammgäste tragen wesentlich zu unserer familiären Atmosphäre bei.“

Text: Horst Kramer  
Foto: Diana Naturpark Hotel

# Bergkristall Resort Oberstaufen



### „SCHADE, DASS WIR DAS HOTEL NICHT FRÜHER KANNTEN.“

Seit 2015 ist Susanne Wörner Stammgast im Bergkristall-Resort und hat es seither rund zehn Mal besucht.

#### Frau Wörner, Sie entscheiden sich immer wieder für das Bergkristall. Was gefällt Ihnen dort besonders?

Wir schätzen sehr, dass dort die Philosophie „Wo Gäste zu Freunden werden“ gelebt wird und man jedes Mal das Gefühl hat, nach Hause zu kommen. Die Mitarbeiter leisten einen super Service! Und wir genießen außerdem die Natur und das tolle Ambiente des Hauses. Auch unsere erste dreiwöchige Schrothkur war unheimlich bereichernd. Schade, dass wir das Hotel nicht früher kannten.

#### Haben Sie dort einen Lieblingsplatz oder eine Lieblings-Spa-Anwendung?

Ein Lieblingsplatz ist zum Beispiel die Terrasse zum Hirschgehege und die ruhigen „Alpenkörbe“, wo man den Blick auf die Nagelfluhkette genießt. Im Spa würde ich die Abhyanga-Ganzkörpermassage vom Ayurveda-Experten Keerthi sehr empfehlen, ebenso die super Yoga-Stunden und Massagen mit Sabine.

#### Haben Sie schon mal die umliegenden Berge erkundet?

Wir waren bereits mehrfach auf Gipfeln wie Hochgrat, Imberg und Hündle. Aber wir haben auch bei den Allgäu-Abenden immer viel Spaß, die auf der Terrasse oder in der Hansi Bar stattfinden. Wir kommen auf jeden Fall wieder ins Bergkristall! Es ist einmalig und jeder Aufenthalt ist es wert. *frh*



## Wohlfühlprogramm mit allen Facetten

**W**eil ein Bergkristall für Reinheit, Klarheit und positive Energien steht, hat sich die Hoteliersfamilie Lingg entschieden, ihr Top-Hotel nach diesem edlen Mineral zu benennen. Und es gibt einen zweiten Grund: So wie ein Bergkristall darf auch ein Gast durchaus „Facetten, Ecken und Kanten zeigen und einfach sein, wie er ist“, sagen die Inhaber. Ein Leitsatz, der sich bewährt hat, denn die Erfolgsgeschichte der Familie Lingg beginnt 1967, als das Ehepaar Hedi und Hans Lingg im ehemaligen Bauernhof der Eltern ein Brotzeitstübli eröffnete und später zusätzlich Fremdenzimmer anbot. 1976 kam ein Restaurant dazu und nochmal später formten es die Inhaber mit ausgebauter Tenne zum „Kur- und Ferienhotel Lingg-Bergstübli“ um.

Seit 1969 ist Oberstaufen übrigens ein heilklimatischer Kurort und bekannt für seine Schrothkuren, seit 1991 besitzt der Ort eine der höchsten Kurortklassifikationen. Alles zusammen beste Voraussetzungen für das nächste Level: Seit 1993 führen Hans-Jörg und Sabine Lingg in zweiter Generation das Vier-Sterne-Superior-Hotel und bereiten mit zahlreichen Innovationen den Weg in die Zukunft. Dazu gehören Wellness und Ayurveda – und so manche Gipfeltour, die der Seniorchef als waschechter Allgäuer mit seinen Gästen bisher unternahm. Schließlich ist die Nagelfluhkette mit Rindalphorn und Hochgrat nicht weit. „Heute sind es unsere Fitnesscoaches Cora und Sepp, die die Gäste sozusagen auf Touren bringen“, sagt Marketingchefin Isabel Stadler.

Anderen Gästen genügt zum Runterkommen schon der beeindruckende Drei-Länder-Bergblick bis hinüber zum markanten Schweizer Säntis. Bis heute legt ChefIn Sabine als Seele des Hauses viel Wert aufs Detail. Im Bergkristall Atrium warten die Lobby und die Hansi Bar, davor die Terrasse Weitblick. Damit ist noch nicht Schluss: Zur jetzigen Bergkristall Lodge gehören 25 neue Wohnräume, die die Bergkristall Residence erweitern. Letztere wurde neu gestylt und bekam eine Renovierung. Seit 2018 firmiert das Haus als „Vier-Sterne-Superior Bergkristall – Mein Resort im Allgäu.“ Glanzlicht ist die 81 Quadratmeter große Suite „Nagelfluh“ mit finnischer Sauna und einem Rundum-Bergblick. Zum

Kristall-Spa gehört der Sport-Infinity-Pool, ein ganzjährig beheizter Outdoor-Pool mit sportlichen zehn mal 20 Metern Länge, ferner ein Spannungspool mit Massagedüsen, drei Saunen und ein Dampfbad, Ruhe-Zonen, Liegewiese und diverse Anwendungen. „Hier findet jeder Gast seinen Lieblingsplatz oder Rückzugsort“, sagt Isabel Stadler. Auch das Restaurant wurde erweitert und glänzt jetzt mit einer weiteren Stube, Vinothek und Front-Cooking-Station. Die Kuchen werden übrigens immer noch nach den Rezepten von Senior-Chefin Heidi Lingg gebacken, ein eigenes Backbuch gibt es seit 2015 auch. Und die dritte Generation steht auch schon gut vorbereitet in den Startlöchern. Wer übrigens mal einen wirklichen Bergkristall sehen möchte, besucht die hotelnahe Steinerlebniswelt in Oy-Mittelberg, oder die Allgäuer Kristallwelt am Kreuzweg in Pfronten-Kappel.

Text: Franziska Horn  
Fotos: Bergkristall, privat

### GLÜCKLICH IM HERBST

Die „Herbst-Genusstage“ bieten vier Nächte Verwöhnprogramm mit Glücksmomenten, sei es bei einer Genusswanderung oder an den Bergkristall-Lieblingsplätzen. Dazu gibt es eine Zirbenvitalmassage, 1 Glücksmacher (Überraschung!) und die Nutzung der gesamten 2000-Quadratmeter-Wellnesslandschaft. Buchbar bis 15. Dezember. Details unter: [www.bergkristall.de](http://www.bergkristall.de). *frh*

# Hotel Bannwaldsee Halblech

## Entschleunigung in familiärem Ambiente

Zehn Jahre ist Tatjana Rehklaue Chefim im Hotel Bannwaldsee in Halblech. Seitdem wurde „viel pinke Farbe verbraucht“, erzählt sie lachend. Nicht nur ihr Faible für den intensiven Farbtönen scheint anzukommen, auch ihre gute Laune ist sicher ein Grund dafür, weshalb viele ihrer Gäste zu Stammgästen werden. Besonders Kindern und Senioren gefällt es in dem idyllisch gelegenen Haus, das nicht einmal fünf Kilometer von Schloss Neuschwanstein entfernt ist. Und das hat, so Rehklaue, „vor allem mit der entschleunigten Art des Urlaubsmachens zu tun“, die im und um das Hotel Bannwaldsee möglich ist. An sonnigen Herbsttagen kann man zum Ponyreiten oder in den Hochseilgarten gehen, der für Jung und Alt konzipiert ist. Oder auf den Buchenberg, wo sich die Kleinen auf einem Spielplatz austoben und die Großen den Gleitschirmfliegern zuschauen.

Neben diesen familiengerechten Freizeitangeboten punktet das Bannwaldsee mit Extras, die besondere Bedürfnisse berücksichtigen. Das Haus ist behindertenfreundlich, alle Etagen sind mit dem Aufzug zu erreichen und auch der Zugang zum Wellnessbereich ist barrierefrei. Junge Eltern dürfen sich ebenfalls über Erleichterungen freuen. Als Mutter weiß Rehklaue genau, was man alles dabeihaben muss, wenn man mit kleineren Kindern verreist. „Darum stellen wir viele Dinge, vom Babybett bis zur Babybadewanne, kostenlos zur Verfügung.“ Außerdem können Hotelgäste die vier Gänge ihres Halbpensionsmenüs komplett vegetarisch, vegan oder auch glutenfrei buchen. Tatjana Rehklaue möchte, dass sich jeder wohlfühlt, und geht deshalb auch gern beim Frühstück von Tisch zu Tisch, um mit ihren



### VERWÖHN-SCHNUPPERN

Gerade in der dunkleren und kälteren Jahreshälfte sind die „Schnupper-Wohlfühltage“ im Hotel Bannwaldsee genau das Richtige. Mit einer Flasche Sekt zur Begrüßung, drei Übernachtungen mit Halbpension und einer Rückenmassage tun Sie sich und Ihrer Gesundheit etwas Gutes. Weitere Infos unter [www.bannwaldseehotel.de](http://www.bannwaldseehotel.de). *elk*

Text: Elke Eckert  
Foto: Hotel Bannwaldsee

# Sonnenalp Resort Ofterschwang

## FESTJAHRES-ANGEBOT FÜR BERGVERLIEBTE

Das Paket „Bergverliebt“ besteht aus fünf Übernachtungen mit Deluxe-Halbpension, Vier-Gänge-Abendmenü im Gourmetrestaurant Silberdistel, Spa-Behandlungen und Nutzung aller (E-)Fahrräder. Buchbar bis 25. Oktober. Mehr unter [www.sonnenalp.de](http://www.sonnenalp.de) *frh*

Ein Jahrhundert Sonnenalp: Was für ein Schatz an Geschichten, Traditionen und Erinnerungen! Einst stand hier ein schlichtes Bauernhaus inmitten Allgäuer Wiesen. Das Bäcker-Ehepaar Eleonore und Adolf Fäßler suchte nach einem Sitz für den Ruhestand und kaufte das Haus an einem nebligen Tag auf gut Glück – erst später stellte sich heraus, wie fantastisch die Aussicht auf die nahen Berge hier war. Doch weil das Geld für die Rente nicht reichte, begann Wirtstochter Eleonore Zimmer zu vermieten. 1919 war das. Seitdem ist viel passiert, und so gratulieren heute unzählige Gäste zum 100-jährigen Jubiläum. Ein Stammgast schrieb: „Luxus und Wellness können so viele, Sonnenalp kann Familie!“ Ein anderer stellte gar fest: „Für uns ist die Sonnenalp wie ein zweites Zuhause.“

## Eine Institution mit 100-jähriger Tradition

Heute leitet die vierte Fäßler-Generation das zehn Kilometer von Oberstdorf entfernte Fünf-Sterne-Haus, das seine Gäste mit einem modern-gediegenen Interieur empfängt. Zudem mit Wintersportmöglichkeiten auf Weltklasse-Niveau, mit Golfsport, Familien- und Aktivurlaub, Wellness und Kulinarik. Vom Bauernhaus über das Kurhotel zum Luxusresort – die Inhaber Anna-Maria und Michael Fäßler haben viel zu erzählen. Am besten lässt sich diese Institution wohl mit Zahlen umreißen, wie die Jubiläumsschrift auf originelle Art verrät: 10.000 Kinder haben auf der Sonnenalp das Schwimmen gelernt. Statt Pool erwartet heute ein 16.000-Quadratmeter-Wellnesspark mit eigens angelegtem 2000-Quadratmeter-Bergsee die Wasserfans. 1807 Skikurse wurden im letzten Winter abgehalten. 72 Kerzen zählt der Kronleuchter in der Eingangshalle und 1200 Apfelkuchen werden jährlich gebacken, während neun Bienenvölker die Alp umschwirren und 30.000 eingelagerte Weinflaschen auf den großen Moment des Entkorkens warten, manche davon ausgewählte Jubiläumswine, die den kulinarischen Streifzug im Gourmetrestaurant Silberdistel krönen. Für anregende Unterhaltung sorgen ein eigener Kulturmanager (Florian Hintermeier) und ein eigener Bibliothekar (Dr. Reinhard G. Wittmann).

Eine ganze Passage mit etablierten Fashion-Labels lädt zum Shopping-Bummel, während Kinder beim Alpranger-Ferienprogramm auf Tuchfühlung mit der Natur gehen. „Das Alpranger-Wissen bleibt, auch wenn der Urlaub vorbei ist“, sagt Jugendleiter Mario Fischbach. Dazu bereichern Wakeboarden, Hiphop, Geo-Caching, Nachtrodeln und Meerjungfrauenschwimmen das Angebot. Sogar an die Vierbeiner ist gedacht, mit Hundezimmern. Für die Besitzer von Bello und Waldi gibt es zudem Tipps für Gassirunden. Da hat jemand wirklich an alles gedacht. Auf die nächsten 100 Jahre gelebte Tradition!

Text: Franziska Horn  
Foto: Sonnenalp Resort



# Hotel Jägerhof Isny

## Glücklich nach jeder Fassung

Wer an einem kühlen Herbst- oder Wintertag das kleine Sträßchen durch dichten Fichtenwald vorbei am hotel-eigenen Gehege für Dam- und Rehwild zum Berghotel Jägerhof bei Isny hochgondelt, fühlt förmlich Stress und Hektik von sich abfallen. Pianomusik und ein knisterndes Kaminfeuer in der Empfangshalle verbreiten eine urgemütliche Behaglichkeit, und die herzliche Begrüßung von Empfangschef Stephan Rickers steigert die Vorfreude noch einmal. Völlig ruhig, direkt auf einem Südpflaue am Waldrand gelegen, breitet sich das Allgäu vor dem Hotel aus. Von der weitläufigen Sonnenterrasse aus eröffnet sich ein Panoramablick über die Allgäuer Berge bis zu den Schweizer Alpen. Viele Ziele für Rad- oder Wandertouren kann man schon von der Terrasse oder den Zimmerbalkonen aus erspähen. Mountainbikes werden im Hotel verliehen, Wanderkarten und Tipps zu den schönsten Zielen gibt es an der Rezeption. Nach Wander- und Radausflügen in die nahen Berge, zu umliegenden Moorlandschaften oder zu romantischen Städtchen wie Isny und Wangen, entspannt man sich im über 400 Quadratmeter großen Sauna- und Badebereich und kann neue Energie tanken. Im 30 Grad warmen Wasser des großzügigen Indoor-Pools sorgen Mas-

## ALLGÄUER WANDERPAUSCHALE

Die „Allgäuer Wanderpauerschale“ umfasst zwei Nächte mit Halbpension im Doppelzimmer, dazu unter anderem ein tägliches Lunchpaket, eine Wanderkarte, ayurvedische Fußmassage, eine Flasche Allgäuer Latschenkiefer sowie Berg- und Talfahrt mit der Hochgratbahn. Infos unter [www.berghotel-jaegerhof.de](http://www.berghotel-jaegerhof.de) *svo*

sagedüsen, Sprudelplatte, Schwall-Wasserfall und Gegenstromanlage für Muskelentspannung. In der finnischen Blocksauna, Biosauna, Blütendampfbad oder im Laconium kann jeder nach seiner Fassung schwitzen und glücklich werden. Nach dem Saunagang lässt es sich im Tepidarium oder auf der großen Liegewiese wunderbar ruhen und von neuen Zielen für den nächsten Tag träumen: Ein Ausflug nach Lindau an den Bodensee, zur Insel Mainau oder doch lieber in die Berge zum Wandern oder Skifahren, mit der Seilbahn auf Nebelhorn oder Hochgrat? Vielleicht die schwäbische Barockstraße mit ihren prunkvollen Schlössern und Klöstern erkunden oder zum Glasmacherdorf nach Schmidsfelden? Alle diese Ziele sind vom Berghotel Jägerhof schnell zu erreichen. Familien mit Kindern haben es nicht weit zu den Attraktionen im Ravensburger Spielaland, dem Allgäu Skyline Park oder zu den verschiedenen Zauberwelten im Legoland. Ganz in der Nähe begeistern das hoteleigene Wildgehege, eine Sommerrodelbahn oder ein Ponyhof die kleinen Gäste.

Das Berghotel Jägerhof ist nicht nur für Familien und Wellness-Urlauber ein Traumziel. Für Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachtsfeiern oder Tagungen verfügt der Jägerhof über fünf Veranstaltungsräume in unterschiedlicher Größe. Ein „Holz-Stadl“ bietet auf über 220 Quadratmetern ein helles, freundliches Ambiente und genügend Platz für Musik, Tanz oder Aufführungen. Alle Event-Locations und Tagungsräume des Jägerhofs sind auf dem weitläufigen Hotelkomplex so gelegen, dass die Ruhe anderer Gäste nicht gestört wird. Mit neu renovierten Restaurant, Doppelzimmern und Panoramasuite in elegantem Landhausstil präsentiert sich der traditionsreiche Jägerhof der Familie Aurenz seinen Gästen in frischem Glanz. Das Hotelrestaurant bietet mit seinem Panoramablick über das Allgäu den einzigartigen Rahmen für Spezialitätenbuffets und A-la-carte-Schmankerl.

Text: Wolfram Seipp  
Fotos: Berghotel Jägerhof



## „ES IST EIN MITEINANDER UNTER DEN GÄSTEN“

Stephan Rickers arbeitet seit sechs Jahren als Empfangschef im Jägerhof. Er erfüllt gerne alle Wünsche der Gäste, denkt an Geburtstagen daran, Blumen zu verschenken und freut sich über jede neue Herausforderung.

## Herr Rickers, was gefällt Ihnen besonders an ihrer Arbeit im Jägerhof?

Bei uns ist es nicht wie in einer Hotelkette. Ich bin Feuer und Flamme für das, was wir tun! Wenn Leute beim Abschied zu mir lächelnd sagen, sie würden gerne noch länger bei uns bleiben, bekomme ich heute noch, nach sechs Jahren, eine Gänsehaut.

## Welche Gäste kommen hauptsächlich zu Ihnen?

Zu uns kommen viele Paare und ältere Gäste, aber auch viele Familien mit Kindern. Das Tolle an unserem Hotel ist, dass es ein Miteinander ist unter den Gästen. Ältere stören sich nicht an den Kindern und es haben sich unter den Gästen schon viele Freundschaften entwickelt. Die verabreden sich dann gleich wieder für das nächste Jahr im Jägerhof.

## Sie haben auch viele Tagungen und Feiern im Hotel. Wie verträgt sich das?

Im Herbst haben wir viele Tagungen, da freue ich mich auf die Herausforderung, ganz viele Sachen unter einen Hut zu bringen. Stammgäste und Tagungsgäste verstehen sich bei uns. Fürs Feiern haben wir den Stadl. Der ist dreihundert Meter vom Hotel entfernt und da wird niemand gestört.

## Welche ist ihre liebste Jahreszeit im Hotel?

Der Herbst ist bei uns gigantisch. Wenn die Sonne auf die Terrasse scheint, sind wir umgeben vom Farbspiel des Waldes um uns herum, und in der Ferne glitzert der erste Schnee auf der Alpenkette. Wenn ich bei der Arbeit mal einen Durchhänger habe, gehe ich kurz vor die Tür, lasse den Blick über die Alpenkette schweifen und habe das Gefühl, selbst im Urlaub zu sein. Ab dem ersten Adventswochenende ist dann bei uns alles wunderbar festlich dekoriert. Wenn dann noch Schnee fällt, ist es wie im Wintermärchen. *svo*

# Auf den Spuren kultureller Vielfalt

Die Allgäuer Städte verfügen über eine reiche Kulturhistorie, die sie in ihren Museen und auf vielen Veranstaltungen pflegen



Romantisch: die Altstadt von Memmingen

Der Kulturwissenschaftler Philipp Blom, ein leidenschaftlicher Hobby-Musiker, spürte vor gar nicht langer Zeit dem Schöpfer seiner Violine nach: Sein Buch „Eine italienische Reise“ (Hanser, 2018) zeichnet ein fesselndes Porträt der Lauten- und Geigenbau-Metropole Füssen sowie deren Entwicklung im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Blom berichtet unter anderem über den Lautenbau-Prozess im späten Mittelalter – der auch im hervorragend kuratierten Museum der Stadt Füssen ausführlich dargestellt ist.

In seinem dokumentarischen Roman vermutet der Historiker Blom, dass sein Geigenbauer ein Spross der Füssener Lauten- und Geigenbau-Dynastie Wolff war. Er schildert, wie sich die Geige als Ensembleinstrument im 17. Jahrhundert gegenüber der Laute durchsetzte und beschreibt die dramatischen Ereignisse und Prozesse, denen Füssen (und das gesamte Allgäu) während der Zeit der Glaubenskriege ausgesetzt war. Schon im 16. Jahrhundert suchten viele Füssener Lautenbauer ihr Glück in ganz Europa. In der damaligen 2000-Einwohner-Stadt waren mehr als zwanzig Werkstätten bei der 1562 gegründeten Lautenbauzunft registriert ... Im Museum der Stadt Füssen wird diese Historie lebendig präsentiert, die Dauerausstellung von Lauten und Geigen zählt zu den schönsten in der Welt.

Klar, dass in Füssen regelmäßig Konzerte mit großartigen Interpretinnen und Interpreten zu hören sind, etwa im Festspielhaus. Einzigartig sind die Konzerte im Kaisersaal des Barockklosters St. Mang, in dem auch das Stadtmuseum beheimatet ist. Überhaupt ist das Allgäu ein höchst musikalischer Landstrich: Memmingen ist weit über die Grenzen des Allgäus für seine Orgelkonzerte bekannt. Nicht zuletzt dank

der Orgel, die das Luzerner Orgelbauhaus Goll im Jahre 1998 für die Memminger St. Martins-Kirche maßgefertigte. Unter anderem hat hier der Orgelvirtuose Hans-Eberhard Roß zahlreiche Werke auf CD eingespielt. Weltberühmt sind die Basilika-Konzerte in der Klosterkirche von Ottobern. Dort ist etwa am Sonntag, 22. September, das Sinfonieorchester und der Chor des MDR Leipzig zu hören. In der Kemptener Kultbox geben die Münchner Symphoniker regelmäßig Gastspiele, demnächst mit einem Herbstkonzert (Sonntag, 13. Oktober) und einem Neujahrskonzert (Sonntag, 5. Januar). Schon diese wenigen Beispiele zeigen: Das Allgäu ist nicht nur eine Wander- und Wintersportregion allererster Güte, sondern auch eine Kulturregion. Einzigartig in jeder Hinsicht ist das Deutsche Hutmuseum in Lindenberg, das in einem bauhaus-ähnlichem Industriedenkmal aus dem Jahr 1923 untergebracht ist. Dreihundert Jahre Hut- und Kulturgeschichte werden hier zum Leben erweckt. Bis 27. Oktober ist dort die Sonderausstellung „Verbaute Biographien – Künstler in der NS-Zeit“ zu sehen, unter anderem mit Werken von Wassily Kandinsky und Ernst Heckel.

## Museum für den „Momo“-Maler

Wangen im Westallgäu verfügt über eine vielseitige Museumslandschaft, unter anderem mit dem Joseph-von-Eichendorff-Museum, dem Museum für mechanische Musikinstrumente oder dem Käseriemuseum. Die Kunsthalle des Schlosses Isny ist dem Werk des zeitgenössischen Malers und Filmemachers Friedrich Hechelmann (\*1948) gewidmet, ein

## KULINARISCHE TIPPS

Kultur, Kulinarik und Kässpätzlen bilden einen Stabreim – zu dem sich natürlich noch die Kemptener Krautkräpfen gesellen, eine der vielen Leibspeisen des Allgäuer Kultkommisars Kluftinger. Mindestens ebenso nahrhaft wie gesund ist die Kaufbeurer Tänzelfest-Supp'n sowie der Leutkircher Pot-Au-Feu, ein würziger Eintopf französischen Ursprungs. Indes können die Allgäuer aber auch Süß, wie der Marktberdorfer Quark-Grießauflauf mit Kirschen oder das Füssener Holunder-Panna-Cotta beweisen. Ein Muss für jeden Allgäu-Urlauber ist das Memminger Zuckerbrot. Aber Vorsicht: Es macht süchtig! Rezepte und Restaurants finden sich auf [www.allgaeu.de/kulinarik-im-allgaeu](http://www.allgaeu.de/kulinarik-im-allgaeu). *kram*

Protagonist des Phantastischen Realismus, gefeiert für seine Illustrationen zu Michael Endes „Momo“. Apropos Fantasy. Wussten Sie, das J.R.R. Tolkiens Herr-der-Ringe-Zauberer Gandalf im Prinzip ein Memminger ist? Den Beweis liefert das Mewo, die weltweit beachtete Memminger Kunsthalle, das sich gemeinsam mit dem Strigel- und dem Antonier-Museum der zeitgenössischen Kunst und visueller Kultur widmet. Im Depot des Mewo finden sich zahlreiche Werke des Memminger Malers und Illustrators Josef Madlener (1881 – 1967). Ein Postkartendruck des Madlener-Gemäldes „Der Berggeist“ gelangte in Tolkiens Besitz und inspirierte ihn zu seiner Magierfigur, wie der Engländer nach Abschluss seines Opus Magnum bestätigte.

Die mythischen Zeiten des Mittelalters sind überall im Allgäu präsent, dank der Klöster, Burgen, Kirchen und Schlösser. Kein Wunder also, dass Ludwig II hier sein Märchenschloss Neuschwanstein bei Schwangau errichtete. Der spätmittelalterliche Dichter und Sänger Oswald von Wolkenstein (1377 – 1445) ging übrigens in Schwangau ein und aus, stammte doch seine Frau Margareta aus dem dortigen Adelsgeschlecht. Seine Lauten erwarb Oswald, natürlich, in Füssen.

Weitere Informationen zum kulturellen und touristischen Angebot der Allgäuer Städte sind auf [www.allgaeustaedte.de](http://www.allgaeustaedte.de) zu finden.

Text: Horst Kramer  
Foto: Allgäu GmbH/ Katrin Dempf

# Hotel Mittelburg Oy-Mittelberg

Ein außergewöhnlicher Logenplatz



„MAN HAT DAS GEFÜHL, ZU HAUSE ZU SEIN.“

Marc Vedder ist ein Freund der Familie Mayr aus Nordrhein-Westfalen und war dieses Jahr zum ersten Mal als Gast in der Mittelburg.

## Herr Vedder, was haben Sie in der Mittelburg Besonderes entdeckt?

Da ist einmal die sehr persönliche Atmosphäre, die man hier im Hotel vorfindet und die Gastfreundschaft, die einem von den Mitarbeitern entgegengebracht wird. Man hat das Gefühl, zuhause zu sein, obwohl man ja eigentlich von Zuhause weg ist. Und was ganz wichtig ist: Hier in der Mittelburg fühlt man sich zu keiner Zeit als irgendeine anonyme Nummer.

## Was hat Ihnen während Ihres Aufenthalts in der Mittelburg ganz besonders gefallen?

Zu den Besonderheiten des Hotels gehört natürlich die wunderschöne Lage inmitten der Allgäuer Landschaft und vor allem die Ruhe, die man hier hat und die man ausgiebig genießen kann.

## Wie sieht es mit den leiblichen Genüssen aus?

Ach ja, da müssen noch das superleckere Essen und die ausgezeichnete Qualität der Zutaten genannt werden. Außerdem ist das Hotelpersonal sehr freundlich, ohne dabei aufdringlich zu wirken.

## Wie sind Sie auf das Hotel aufmerksam geworden?

Eine lange Geschichte. Ich kenne den Juniorchef Thomas Mayr von früher her aus gemeinsamen Studienzeiten. Ich war heuer das erste Mal hier in der Mittelburg. Ich lebe im Ruhrgebiet, und da ist die Entfernung doch ganz hübsch. Aber meine Mutter hat schon angekündigt, dass sie im nächsten Jahr hinfahren will, zusammen mit Freunden. *rk*

## AUSZEIT MIT DEN MÄDELS

Neugierige können die Mittelburg zum Beispiel mit dem Paket „Freundinnentage“ testen. Hier übernachten drei Personen zwei Nächte lang in der Luxus-Suite bei Verwöhn-pension. Mit eingeschlossen ist unter anderem eine Flasche Champagner und eine Rückenmassage pro Person. Mehr Infos unter [www.hotel-mittelburg-allgaeu.de](http://www.hotel-mittelburg-allgaeu.de). *rk*

Hotel Mittelburg in Oy-Mittelberg aus in wenigen Autominuten erreichbar.

Es ist das Gesamtkonzept, dass Die Mittelburg so außergewöhnlich macht. Dazu gehört auch, dass Nachhaltigkeit großgeschrieben wird – „weil jede Kleinigkeit zählt. Wir wollen das bislang konventionell ausgerichtete Haus wirklich nachhaltig gestalten, nicht nur ein Biozertifikat erlangen“, sagt Thomas Mayr. So gehört zum Vitalhotel beispielsweise eine E-Tankstelle. Und seit kurzem werden die Getränke mit eleganten, in der Spülmaschine leicht zu reinigenden Glasstrohhalm serviert. Vorbildlich wird im Vitalhotel natürlich auch mit Energie umgegangen: Das Haus bezieht seinen Strom zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien, 85 Prozent der selbst durch Photovoltaik erzeugten Energie wird zum Eigenverbrauch genutzt.

Einen weiteren Beitrag zum Umweltbewusstsein leisten die Gäste auf Wunsch selbst: Mit der Karte „Allgäu Mobil“ nutzen sie Bus und Bahn während ihres Aufenthaltes gratis. Die Karte erhält man kostenlos ab zwei Nächten Aufenthalt in der Mittelburg.

Text: Rudi Kanamüller  
Fotos: Hotel Mittelburg, privat



# Hanusel Hof Hellengerst



## Urlaub mit Golfplatz, Weinkeller und Dudelsack

Es ist ein typischer, idyllischer Allgäuer Bauernhof mit Milchvieh-Haltung, der im Jahr 1741 in dem kleinen Ort Hellengerst auf einem Hochplateau zwischen Kempten und Isny entsteht. Herrlich ruhig gelegen, mit einem unvergleichlichen Panoramablick auf die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Alpen: der Hanusel Hof. Über 200 Jahre lang wird das familiengeführte Gehöft landwirtschaftlich betrieben, Schwerpunkt Milchwirtschaft. Erst als Mitte der 1980er Jahre dem Hof im Zuge der Milchquotenregelung das Milchschüttungsrecht entzogen wird, beschließt die Besitzerfamilie Rainalter, Grund und Boden künftig besser zu nutzen: Der Plan, einen Golfplatz zu bauen, wird geboren. 2006 kommt das Hotel dazu. Mittlerweile ist der Hanusel Hof weit über das Allgäu hinaus für seine Qualität bekannt. Zum Beispiel wurde er vom „Feinschmecker“-Magazin als eines der besten Hotels mit Restaurant in Deutschland ausgezeichnet. Und der Ruf verpflichtet. Denn „wir sind nicht nur ein Urlaubshotel. Willkommen in der Familie“, lautet die Hausphilosophie. Die drei Brüder Markus, Wolfram und Frank Rainalter teilen sich heute die Geschäftsführung des 45 Zimmer-Hotels. Jeder hat seinen Bereich: Markus Rainalter ist für den Hotelbetrieb zuständig, er kümmert sich um das Marketing und den Shop. Im Winter gibt er als ehemaliger Skilehrer den Gästen gerne Tipps. Wolfram ist Gastgeber im Restaurant und für die Pflege des umfangreichen Weinkellers verantwortlich. Als Präsident des Allgäuer Golfclubs Hellengerst kümmert er sich sowohl um die Anliegen der Clubmitglieder als auch der golfspielenden Gäste auf dem eigenen Golfplatz. Angelfreunde versorgt er gerne mit Angeltipps aus der Umgebung.

Frank Rainalter ist zuständig für den 18-Loch-Golfplatz und die Haustechnik, hegt und pflegt das familieneigene Jagdrevier und versorgt die Küche mit frischem Wild. Gerne nimmt er Gäste mit auf einen Streifzug durch sein Jagdrevier der Allgäuer Wälder. Darüber hinaus wahren die Großeltern Gerti und Alois Rainalter immer noch den Hanusel-Hauschatz: eine warme, harmonische Atmosphäre. Sie sind die „guten Geister“ des Hotels und immer zur Stelle, wo Erfahrung gefragt ist. Im Hanusel Hof wird Ruhe, Erholung und Genuss in allen Bereichen zelebriert. „Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft“, sagen die Hoteldirektoren, „wir zeigen unseren Gästen gerne, was alles dazugehört, das Allgäu zu erkunden. Ob bei der wöchentlichen Golfrunde mit einem Mitglied der Familie Rainalter, bei der gemeinsamen Radtour oder beim Schneeschuh- oder Winterwandern. Es gibt so viel zu entdecken.“ Bei allen Aktivitäten haben die Gäste stets den Allgäuer Hauptkamm, die Tiroler und Schweizer Alpen im Blick. So auch im neuen Außenpool, den man nicht zuletzt im Winter herrlich nutzen kann. Man stelle sich einen 30° Grad warmen Pool vor, von Schnee und Eis umgeben, das Wasser dampft, man liegt in einer Sprudelliege und lehnt den Rücken in die Massagedüsen... Kann man haben. Aber erst im Winter. Im Moment gibt es das Ganze noch ohne Schnee und Eis, stattdessen mit jeder Menge herbstlichem Sonnenschein.

Text: Rudi Kanamüller  
Fotos: Hanusel Hof, privat

### SPIELN SIE GOLF?

Vom 26. bis 29. September lädt der Hanusel Hof zu den Hanusel Golf Open. Passend dazu gibt es ein Arrangement: Es beinhaltet drei Übernachtungen mit Schlemmerfrühstück, das Greenfee für einen Trainingstag und zwei Turniertage, kulinarische Turnier-Verpflegung sowie die Nutzung der Wellnesslandschaft. Details sind unter [www.hanusel-hof.de](http://www.hanusel-hof.de) zu finden. rk

### „WIR LIEBEN DIE FAMILIÄRE ATMOSPHERE.“

Michael und Ursula Scho sind Stammgäste im Hanusel Hof, seit sie ihn auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart entdeckt haben.

#### Herr und Frau Scho, wie oft kommen Sie nach Weitnau und welche Angebote des Hotels schätzen Sie am meisten?

Wir kommen zwei- bis drei Mal im Jahr, hauptsächlich zum Golfspielen. Der Platz ist immer in einem Top-Zustand, für jede Spielstärke eine Herausforderung und nie langweilig. Ein Erlebnis ist auch das Whiskeydinner: Es gibt immer ein besonderes Menü und gute Whiskeys, die unterhaltsam präsentiert werden. Etwas Besonderes ist auch Wolfram Rainalter mit Dudelsack.

#### Was unterscheidet den Hanusel Hof von anderen Hotels?

Die familiäre Atmosphäre ist für uns immer wieder ein Grund, wieder zu kommen. Die Mitarbeiter sind meist seit vielen Jahren im Haus und vermitteln das Gefühl, gerne hier zu arbeiten. Wir fühlen uns hier einfach rundum wohl! Und wenn es mal einen Grund zur Reklamation gibt, wird diese nicht abgetan, sondern es wird sich darum gekümmert.

#### Hält die Küche, was sie verspricht?

Oh ja, es werden frische Zutaten verwendet und das Angebot ist reichhaltig, ob zum Frühstück, Mittag- und Abendessen oder für einen kurzen Snack zwischendurch. Kritik wäre da unserer Ansicht nach Jammern auf hohem Niveau. Wie sie sehen, wir sind überzeugt vom Haus und auch von der fantastischen Umgebung, die wir gerne auch vom Balkon aus genießen. rk



# Wellnesshotel Sommer Füßen

## Wo Winterträume wahr werden

Wer einmal richtig entspannen will, ist im Vier-Sterne-Superior-Wellnesshotel von Wolfgang und Annette Sommer bei Füßen in den besten Händen. Beide sind ausgebildete Schlafcoaches. Die gesunde Allgäuer Luft, der Ausblick vom Hotel auf den Forggensee mit Schloss Neuschwanstein im Hintergrund und das Panorama der Allgäuer Bergidylle lassen die Seele zur Ruhe kommen. Wer dann noch das fünftägige Schlaf-Balance-Programm mit Tiefenentspannungs-Massagen und Ohrenkerzenbehandlung bucht, wird von allen Schlafproblemen befreit. Doch eigentlich ist es viel zu schade, nur für einige Tage Ausschlafen, Wellness und Entspannung in das Hotel Sommer zu kommen. „Wir verstehen uns als Urlaubs- und Wellnesshotel“, erklärt Wolfgang Sommer, „die einen kommen, um einige Tage Wellness zu genießen, andere verbringen bei uns ihren ganzen Jahresurlaub mit zahlreichen sportlichen Aktivitäten.“ Nicht nur für Wellness-Fans, auch für sportbegeisterte Wintersportler, Wanderer und Radler ist das familiäre Haus ein Eldorado: In das Loipennetz von rund 230 Kilometern Länge steigt man direkt vom Hotel aus ein, zahlreiche Skitourziele im Tannheimer Tal oder auf den Füssener Hausbergen sind schnell erreicht. Eisstockschützen und Schlittschuhläufer treffen sich auf dem zugefrorenen Hopfensee oder drehen in der nahen Eishalle Füßen ihre Pirouetten. Zahlreiche Rodelpisten von

den umliegenden Bergen oder winterliche Wildtierfütterungen im dicht verschneiten Bergwald lassen Winterträume wahr werden. Solange es mit der weißen Pracht noch nicht so weit ist, sind die Radler und Wanderer in ihrem Element. Wunderschöne Wanderwege starten direkt vor der Haustür des Hotels. In Füßen treffen verschiedene Fernradwege sowie die Allgäuer Radrunde zusammen. Tourenvorschläge gibt es von Hotelier Wolfgang Sommer persönlich. Er ist nämlich nicht nur Schlafcoach, sondern auch zertifizierter Radsport-Tourenführer und organisiert Touren für jedes Können. Ein Profi-Radshop im Haus bietet hoteleigene Rennräder, Mountainbikes, Pedelecs oder E-Citybikes zum Leihen. Füßen mit seiner historischen Altstadt und die umliegenden Sehenswürdigkeiten sind mit dem Rad schnell erreicht. Sportliche Herausforderungen auf Alpenpässen oder auf Trails und Bergwegen finden Rennradler und Mountainbiker in Hülle und Fülle. Nach einem Ausflug in die Allgäuer Bergwelt bietet der Wellness- und Spa-Bereich alles, um wieder Energie zu tanken: Massagen oder Ayurveda-Anwendungen, vitalisierende Saunen und Dampfbäder, Indoor-Pool und einen beheizten Salzwasser-Außenpool. Danach noch eine Beauty-Anwendung mit hochwertigen Ölen, Cremes und Naturkosmetik – und wie neugeboren geht es zu den kulinarischen Genüssen des Hauses mit frischen regionalen sowie internationalen Schmankerln und edlen Wei-



### „SELBST NACH JAHREN ENTDECKE ICH NEUES.“

Katrin Platschke ist Stammgast im Hotel Sommer. Sie fährt seit Februar 2007 zwei bis drei Mal im Jahr mit Freundinnen zu einem verlängerten Wellness-Wochenende dorthin.

#### Frau Platschke, warum kommen Sie immer nur so kurz für ein verlängertes Wochenende in das Hotel Sommer?

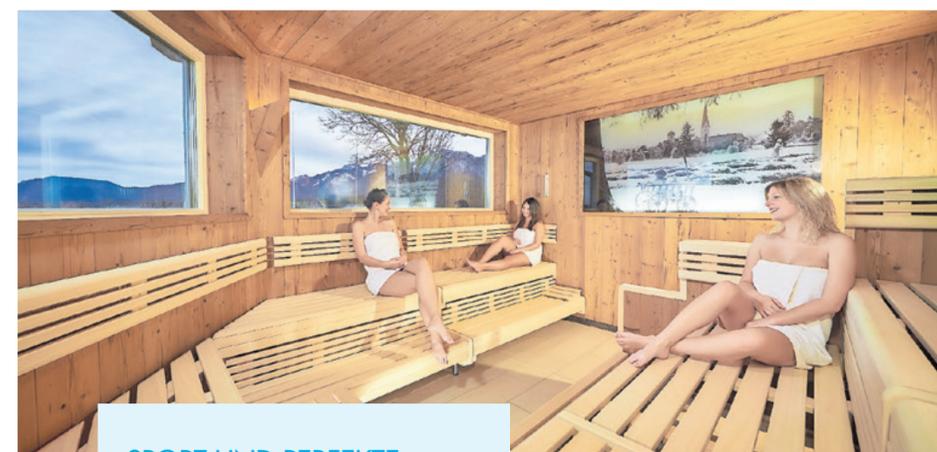
Wenn ich zwei Tage dort war, habe ich das Gefühl, ich war zwei Wochen weg! Ich mache das statt eines großen Urlaubs. Nach einigen Tagen Wellness mit Fußreflexzonenmassage und Kosmetikbehandlung fühle ich mich wie neugeboren. Und das Schöne ist: für Wellness ist das Wetter egal. Wenn die Sonne scheint, verbringt man nach der Wellnessbehandlung den Rest des Tages am Pool, am nahen Schwansee mit Blick auf die Königsschlösser oder man geht in die Berge zum Wandern oder zum Radeln, da hat man tausend Möglichkeiten. Ich schlendere auch gerne durch Füßen mit seinen schönen Altstadt Häusern und Cafés.

#### Was ist für Sie das Erfolgs-Rezept des Hotels?

Es gibt für mich kein besseres Hotel auf der Welt mit besseren Angestellten. Alle sind sehr herzlich und nahbar, auch die Hoteliers-Familie Sommer. Kein Angestellter verhält sich so, als würde er dort arbeiten. Bei allen hat man das Gefühl, dass sie es gerne für einen tun. Deshalb komme ich immer wieder.

#### Wo ist ihr Lieblingsplatz im Hotel?

Am liebsten sitze ich im Wintergarten. Der hat eine tolle Atmosphäre und einen Blick auf das Schloss Neuschwanstein. Am schönsten ist es dort im Winter, wenn es geschneit hat. Die Gegend ist einfach traumhaft schön und selbst nach zwölf Jahren entdecke ich noch Neues. swo



### SPORT UND PERFERE ENTSPANNUNG

Das Paket „Allgäu Vital“ bietet sieben Nächte mit Halbpension im Doppelzimmer, dazu Wellness-Rückenmassagen, Fußreflexzonenmassagen, eine Bergkräuterpackung und eine Hydrojet-Massage. Die „Allgäuer Radltage“ bieten fünf Nächte unter anderem mit Sportmassage, Hydrojet-Massage und MTB-Touren. Mehr unter [www.hotel-sommer.de](http://www.hotel-sommer.de). swo

nen. Im Schwanenritter mit seiner Frontcooking-Theke, in der Wagnerstube mit ihrem Kachelofen oder im uralten Refugium Königswinkel findet jeder seinen Lieblingsplatz, um seinen Traum-Urlaubstag im Allgäu Revue passieren zu lassen.

Text: Wolfram Seipp  
Fotos: Mayer & Schneider, Katrin Platschke



OBERSTDORF  
KLEINWALSERTAL  
Bergbahnen



**2 Länder**

familienfreundlich Kletterwald

**Herbstwandern Nordwandsteig**

**Sonne in den Hochlagen** Wolken im Tal

**GRENZENLOS OBHEITER**

nur das erste Kind bezahlt, alle weiteren Familienkinder fahren im Sommer frei

**Klettersteige Höfatsweg Burmiwasser**

**400-Gipfel-Blick** Söllis Kugelrennen

**Uff d'r Alp Sonnenterrassen**

Erholung **Spaß**

[www.ok-bergbahnen.com](http://www.ok-bergbahnen.com)